

Züriweiss und Schwedenrot

Katrin Trautwein,
Gründerin der Farb-
manufaktur Kt.Color:

«Eine grosse Wirkung erzielt man mit Handwerk und echter Pigmentarbe.»



Seit 2001 entwickelt Kt.Color Rezepturen und Referenzen für moderne Pigmentfarben, die sich auf Originale aus dem Archiv der Fondation Le Corbusier berufen. Das Unternehmen rühmt sich, als einziger Baufarbenproduzent weltweit die Le-Corbusier-Farben aus den ursprünglichen Pigmenten herzustellen.

Welche Innovation hat Kt.Color 2011 oder 2012 lanciert?

Wie bei uns periodisch üblich, haben wir auch 2011 einige neue Farbnuancen eingeführt. Das Besondere dabei ist, dass wir sie aus Pigmenten herstellen, die ansonsten in der Industrie nicht verwendet werden. Beispiele dazu sind KT 10.075 Züriweiss, ein samtweiches, warmes Weiss, und KT 11.120 Copper Mountain Red, ein mächtiges, fassadentaugliches Schwedenrot.

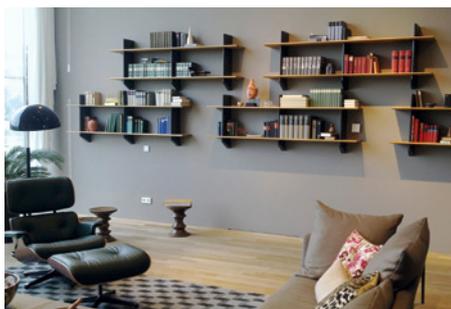
Worin besteht die Innovation?

Für uns stehen die Ästhetik einer Farbe und die Harmonie der Farben unter

einander im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das führt uns zu Pigmenten, die andere nicht einsetzen. Zum Beispiel verdankt Züriweiss seinen warmen, erdigen Farbstich einem lokalen Kalkstein. Ein roter Ocker aus Italien verleiht dem Copper Mountain Red seine brillante, natürliche Wirkung. Sie lässt sich mit synthetischen, industrieüblichen Eisenoxiden nicht einstellen. Dieser Fokus auf Ästhetik bringt einen Rattenschwanz von anderen Innovationen mit sich: unsere Farbgeschichten, unsere handgemachten Farbmuster sowie Schulungen, die Handwerkern beibringen, wie man mit einem echten Schwedenrot arbeitet und vieles mehr.

Wie reagiert der Markt?

Das Beliebige und das Austauschbare macht einen nicht lange glücklich. Man tauscht es wieder aus. Farben, die einen tief berühren – ich rede oft von Farben, die man streicheln möchte – tauscht man nicht wieder aus. Unsere Wachstumszahlen belegen das. Mit 20 Prozent Wachstum alleine in der Schweiz in diesem Jahr erkennen wir, dass der Markt das Schöne sucht und bei uns findet. Züriweiss ist in diesem Jahr senkrecht gestartet. Es macht bereits zwei Prozent unserer jährlichen Herstellmenge aus. ■



Die Angestellten des Vitra Design Museums in Weill am Rhein mochten die klinische Atmosphäre der Räume ihres Museums nicht mehr und haben gemeinsam mit Kt.Color ein Farbkonzept entwickelt, das sich auf Farben aus Naturerden beruft. Die Räume im Bild sind mit LC 32.141 Terre d'ombre naturelle moyenne und KT 200.042 Vert Véronèse pâle beschichtet.